

Editorial

Der Bundestag hat am 07.07.2016 das „Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches – Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung“ in namentlicher Abstimmung einstimmig mit 601 Stimmen angenommen. Wie von feministischen Juristinnen und Organisationen schon seit Jahren gefordert, wurde der Grundsatz „Nein heißt Nein“ endlich umgesetzt. In der gleichen Sitzung wurde das „Gesetz zur Regulierung des Prostitutionsgewerbes sowie zum Schutz von in der Prostitution tätigen Personen“, das keine der von Feministinnen vertretenen Positionen zufrieden stellt, verabschiedet und ein von Bündnis 90/Die Grünen eingebrachter „Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Situation von Opfern von Menschenhandel in Deutschland“ abgelehnt. Damit wurde die Umsetzung der „Menschenhandelsrichtlinie“ 2011/36/EU vom 05.04.2011 und der Europaratskonvention gegen Menschenhandel vom 01.02.2008 erneut verweigert.

Immerhin ist jetzt der Weg frei, die Istanbul-Konvention zu ratifizieren. Zu deren Umsetzung sind allerdings noch viele weitere Schritte erforderlich. Das betrifft vor allem den Aufbau effektiver Unterstützungsstrukturen für Opfer häuslicher und sexueller Gewalt, u.a. auch in Flüchtlingsunterkünften. Durch die Konvention gefordert sind auch Maßnahmen, die dazu beitragen, tradierte Rollenbilder, die einer Gleichberechtigung entgegenstehen, zu überwinden. Berit Völzmann schlägt in diesem Sinne eine Ergänzung des UWG vor, die das Verbot sexistischer Werbung erleichtern würde.

Angreifbar und erpressbar werden nicht wenige Frauen durch die Ausgestaltung des Umgangs- und Sorgerechts. Kirsten Scheiwe stellt die englischen Regelungen vor, die es alleinerziehenden Müttern erleichtern, wichtige Entscheidungen für das Kind und damit auch für ihr eigenes Leben zu treffen, auch wenn der Vater am Sorgerecht beteiligt ist.

STREIT bleibt schön! Aber für alle, die STREIT lieber auf einem Lesegerät lesen möchten, bieten wir ab sofort **zusätzlich zum Abo eine pdf-Version zum Download**. Diese muss aus technischen Gründen gesondert bestellt werden. Bitte nutzen Sie den eingeklebten Bestellbogen.

Die Redaktion

STREIT – Feministische Rechtszeitschrift.

Herausgegeben vom Verein „Frauen streiten für ihr Recht e.V.“, Frankfurt am Main. Der Verein ist gemeinnützig.

Steuerabzugsfähige Spenden erbeten auf das Konto der GLS Bank IBAN: DE10 4306 0967 6037 8574 00, BIC GENODEM1GLS

Internetadresse: <http://www.streit-fem.de>; dort finden Sie auch das **Anwältinnenverzeichnis** der STREIT.

NEU: Ab Heft 1/2016 bieten wir ein zusätzliches Abo für eine Online-Ausgabe (pdf) an.

Redakteurinnen:

Prof. Dr. Susanne Baer, Ri BVerfG, Humboldt Uni., Unter den Linden 6, 10099 Berlin

RAin und Notarin a.D. Jutta Bahr-Jendges, Osterdeich 13, 28203 Bremen, Tel. 04 21 / 74 555, Fax: 04 21 / 70 47 73

RAin Jutta Bartling, Sonnenstr. 32/IV, 80331 München, Tel. 089 / 26 05 639, Fax: 089 / 26 05 640

RAin Malin Bode, Alleestr. 24, 44793 Bochum, Tel. 02 34 / 15 007, Fax: 02 34 / 14 284

RAin Claudia Burgsmüller, Spiegelgasse 9, 65183 Wiesbaden, Tel. 06 11 / 37 32 58, Fax: 06 11 / 30 80 11

Prof. Dr. Heike Dieball, Hochschule Hannover, Fakultät V, Blumhardtstr. 2, 30625 Hannover

Dr. Sarah Elsuni, Humboldt Uni, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Tel. 030 / 2093-3324

RAin Martina Flack, Krefelder Str. 2, 45145 Essen, Tel. 02 01 / 75 58 98, Fax: 02 01 / 76 34 54

Prof. Dr. Sibylla Flügge, Vogelsbergstr. 28, 60316 Frankfurt am Main, Tel. 069 / 59 79 65 17, V.i.S.d.P.

Susanne Giesler, Albert-Schweitzer-Str. 3, 61184 Karben, 060 39 / 48 511 69

RAin und Notarin a.D. Alexandra Goy, Bayerischer Platz 7, 10799 Berlin, Tel. 030 / 85 49 224, Fax: 030 / 85 49 424

RiAG Sabine Heinke, AG-FamG Bremen, 28184 Bremen, Tel. 0421-361-4256

Dr. Anna Hochreuter, Habsburgerstr. 4, 10781 Berlin, Tel.: 030 / 21 96 94 10

RAin Susette Jörk, August-Bebel-Str. 14, 04275 Leipzig, Tel. 0341 / 22 53 663, Fax: 0341 / 22 53 763

RAin Susanne Pötz-Neuburger, Neuenfelder Straße 31, 21109 Hamburg, 040 / 32 86 515-0

Ass. Anita Roggen, Övern Barg 4 d, 22337 Hamburg, Tel. 040 / 536 23 17

RAin Sabine Scholz, Speicherlinie 40, 24973 Flensburg, Tel.: 04 61 / 90 913-0, Fax: 04 61 / 90 913-10

RAin Anke Stelkens, München, kontakt@kanzlei-stelkens.com, Tel: 089 / 237 166 09

RAin Ute Ströcklein, Kurfürstendamm 96, 10709 Berlin, Tel.: 030 / 30 83 110

Autorinnen/Einsenderinnen:

Dr. phil. Katharina Erdmenger, in der Regionalpolitik tätig, Berlin; RAin Dr. Katharina Lipp, Berlin; Dr. Marija Petričević, Gleichbehandlungsanwältin, Wien; Prof. Dr. jur. habil. Kirsten Scheiwe, Uni Hildesheim; Dr. iur. Eveline Schneider Kayasseh, Geschäftsleitung Center for Islamic and Middle Eastern Legal Studies, Uni Zürich; Prof. Dr. phil. Sabine Stövesand, HAW Hamburg; Dr. Berit Völzmann, Wiss. Mitarb. Goethe-Uni Frankfurt a.M.

Satz & Herstellung: Sarah Kalck, Fachhochschulverlag Frankfurt a. M.; Druck: TZ-Verlag & Print GmbH, 64380 Roßdorf